

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 10.10.2018 | 05:00 Uhr | Katrin Berger

Im schlimmsten Fall

Wir kennen uns nun schon 20 Jahre, seit der Pubertät - meine Freundin und ich. Michaela hat zwei Kinder und ich (habe) eine dreistöckige Hängeregistratur. Darin hängt diese eine Mappe. Die, die ich nie öffnen möchte. Weil da die Vollmachten drin sind und meine Notizen, wenn Michaela was passiert. Etwas, das so schlimm ist, dass sie nicht mehr selbst entscheiden kann, was gut für sie ist, was sie will. Und ich dann gemeinsam mit anderen entscheiden muss, ob sie weiterleben soll oder nicht, und wir im schlimmsten Fall ihre Pflege oder Beerdigung organisieren müssen. Diese Unterlagen habe nicht nur ich, aber ich habe sie eben auch, notariell beglaubigt, in meiner Hängeregistratur. Michaela hat mich gefragt, ich hätte Nein sagen können. Dabei hat sie einen Mann und eine Familie, die das theoretisch auch übernehmen kann. Aber das will sie nicht.

Als ihr Vater todkrank gewesen ist, hat sie erlebt, wieviel man plötzlich regeln muss. Das hat sie und ihre Familie sehr belastet. Neben dem Schmerz, den Vater sterben zu sehen. Deshalb haben jetzt andere Menschen aus ihrem Leben die Vollmacht, zu entscheiden. Michaela sagt: „Wenn mir was passiert, dann sollen meine Kinder und mein Mann ganz in Ruhe neben mir sitzen und meine Hand halten können.“

Die Mappe in meiner Hängeregistratur lässt mich manchmal schwer schlucken, wenn ich sie sehe. Aber das Gespräch mit meiner Freundin ist nicht schwer, sondern leicht gewesen. Sie weiß genau, ab wann sie nicht mehr künstlich beatmet oder ernährt werden möchte. Sie weiß genau, wie ihre Beerdigung aussehen soll. Sie weiß auch, was sie will, wenn sie beide, plötzlich zusammen sterben – sie und ihr Mann. Ich bin sicher, das macht es uns leichter, im schlimmsten Fall, auch wenn ich nicht in allem ganz ihrer Meinung bin.

Den Gedanken, dass Michaelas Kinder ohne sie aufwachsen, finde ich unerträglich. Sie auch. Nichts kann das erträglicher machen. Aber das Schlimmste ist für uns noch schlimmer, wenn dann ihre Familie allein bliebe, mit all den schweren Entscheidungen und der ganzen Bürokratie und dem Finanzkram.

Die Mappe mit den Vollmachten in meiner Hängeregistratur ist Teil meiner Freundschaft mit Michaela. Und eine Möglichkeit der Vorsorge, damit ihre Familie es im schlimmsten Fall nicht noch schlimmer hat.